

«Das Zentrum44 ist integrativ, inklusiv und exklusiv»

AUS DEN QUARTIEREN WOhnenbern ist ein Verein. Und WOhnenbern ist mit einer Zwiebel vergleichbar. Als äusserste Haut umfasst der Verein das Zentrum44 und dieses umschliesst als innere Schale das «kostbare Herzstück»: das Restaurant44. Dort herrscht reger Betrieb, Feierabendgäste sitzen an andern oder rauchen draussen vor dem Lokal, an dessen Wänden orientalisch anmutende Bilder hängen.

Das Restaurant44 will ein Lokal sein, wie es Quartierbeizen früher waren. Wo man sich trifft, austauscht, erholt und genießt. (Foto: Roland Koella)



«Wir machen regelmässig Ausstellungen hier im Restaurant. Die Bilder können angeschaut und auch gekauft werden», erzählt Robert Mäder, von dem auch das Titelzitat stammt. Er gehört als Leiter des [Zentrum44](#) zum Leitungsteam von WOhnenbern. Mit am Tisch sitzt auch Olivier Truttmann, Mitglied des dreiköpfigen Leitungsteams Gastronomie: «Zwei Personen sind für die Küche zuständig und ich für den Servicebereich und die Veranstaltungen.» Auch das ist Teil des Konzeptes: Das Restaurant44 bietet Räume für alle möglichen kulturellen Anlässe. Quiz-, Raclette-, Karaoke- und Weltenmenu-Abende, Gützelen und Basaarnachmittage fanden bereits statt. Vernissagen, Konzerte, Lesungen könnten stattfinden. «Wir können keine Gagen bezahlen, doch der Raum ist gratis», erklärt Olivier Truttmann. Und: «Hier sind alle willkommen. Es herrscht kein Konsumationszwang, wir sind für alle da und freuen uns über ein durchmisches Publikum. Unser Haus will auch der Vereinsamung entgegenwirken.»



Geben dem Restaurant44 ein Gesicht: Olivier Truttmann (l), Servicefachmann und Bereichsleiter Robert Mäder; beide bei WOhnenbern. (Foto: Roland Koella)

Kochen, putzen, wohnen

Die Idee, ein solches Zentrum zu gründen, entstand vor etwa zwei Jahren. WOhnenbern – der Verein hat einen Leistungsvertrag mit der Stadt Bern - umfasst die drei Teilbereiche betreutes, teilbetreutes und begleitetes Wohnen für Menschen mit psychischen Erkrankungen, Suchtproblemen oder Alltagsproblematiken. «Der Bereich 'betreutes Wohnen' bot früher alles unter einem Dach», erinnert sich Robert Mäder. «Kochen, putzen, wohnen. Dadurch verringerte sich die Selbständigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner, die wir ja eigentlich fördern wollten. Manche gingen gar nicht mehr aus dem Haus.» Ein Begegnungszentrum könnte da vielleicht Abhilfe schaffen, man wollte es versuchen, das ehemalige Restaurant Don

Quijote an der Scheibenstrasse 44 wurde gefunden und das Zentrum44 ins Leben gerufen.

Café Surprise und Solimenu

Auf der Theke steht eine Schiefertafel. Darauf etwa fünfzehn senkrechte Kreidestriche. Das Zentrum44 beteiligt sich wie viele andere Restaurants schweizweit am Konzept «Café Surprise», das von Netzwerk «Surprise» (bekannt ist dieses vor allem wegen seines Strassenmagazins gleichen Namens) erfunden wurde: Wer im Restaurant einen Kaffee trinkt hat die Möglichkeit, zwei zu bezahlen. Der zweite wird als Kreidestrich auf der Tafel festgehalten und wieder gelöscht, wenn eine Person mit kleinem Budget ihn gratis getrunken hat. Der gleichen Absicht, Leuten mit wenig Geld eine Konsumation zu ermöglichen, entspringt auch die Idee des Solimenu: Wer im Zentrum44 isst, kann einen Fünfliber drüberi bezahlen. Jeder dieser Fünfliber ist ein Beitrag an ein Solimenu. Ein solches kostet für den Konsumenten oder die Konsumentin selber dann nur fünf Franken. «Dieses System funktioniert nach dem Grundsatz von Treu und Glauben und wird, wenn überhaupt, nur hie und da ausgenutzt. Wenn zum Beispiel zehn Jungs ins Restaurant kommen und alle ein Solimenu bestellen, dann erkläre ich ihnen die Idee», berichtet Olivier Truttmann. «Die meisten beharren dann nicht auf ihrer Bestellung.» Die Solimenu werden auch durch Spenden quersubventioniert.



Er sorgt mit seinem Team für kulinarische Genüsse: Martin Waeber, Koch bei Wohnenbern. (Foto: Roland Koella)

Raum für alle, Begegnungen auf Augenhöhe

«Wir wollen eine Beiz sein, wie Quartierbeizen früher waren», sagt Robert Mäder. «Ein Ort, an dem alle willkommen sind. Alte, Alleinerziehende, Menschen mit psychischen oder andern Problemen, Quartierbewohnerinnen und -bewohner. Gerade die Gentrifizierung hat voneinander getrennte Szenen geschaffen. Diese wollen wir aufbrechen, indem wir in unserem Lokal Raum für alle bieten.» Sollte es für die zahlende Kundschaft je eng werden - «dann müssen wir uns etwas einfallen lassen», sagt Olivier Truttmann. Doch bis anhin war genug Platz da für alle.

Und er kommt ins Schwärmen: «Es herrscht eine grossartige Stimmung hier! Ein Ziel ist erreicht: Es sind alle da! In ungezwungener Atmosphäre. Alle, die hierher kommen,

erhalten etwas. Man kann hier nicht nur essen und trinken. Wir haben auch ein offenes Ohr für andere Anliegen. Und wir, wie auch unser Personal, sind niemals belehrend oder wertend, wir begegnen einander auf Augenhöhe. So sind wir alle WOHnenbern, alle tragen das Begegnungszentrum mit.» Olivier Truttmann schliesst mit dem «Coolsten», das er je über das Zentrum44 sagen hörte. «Ein Typ meinte: 'Es ist einfach normal hier'.»

Öffnungszeiten des Restaurant44: Mo-Fr 9 – 23 Uhr / Sa 9 – 23.30 Uhr

Quelle: Anzeiger für das Nordquartier 22/2018

Wo «sich begegnen» keine leere Worthülse ist

WOHnenbern ist ein Verein, in dessen Zentrum der Mensch und seine individuelle WOHngemeinschaft Breitsch, in der Wohnraum für 19 Personen in möbliert werden. Oder mit dem diesen Frühling eröffneten Restaurant44 an der Scheibhausnummer 44. Das Restaurant des Zentrums44 ist ein Ort, der unkompliziert ermöglicht. Ein Ort, wo sich Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem in der Gesellschaft auf Augenhöhe treffen können. Ein Ort, wo man(n)/frau sich einbringen und Ideen verwirklichen kann. Und all das ohne Konsumativ wer im Restaurant44 isst, einen Fünfliber mehr als auf der Rechnung steht bezogenes sogenanntes «Solimenu». Dies, damit Menschen mit nur kleinem Budget für f können. Eine gute Idee, die auch gut ankommt.

Mehr im Journal B zu WOHnenbern und zum Zentrum44 als Gastro-Tipp:

Steigerhubel: Ersatz der Chüngeliställe

D'Beiz 44 – der Gastro-Tipp aus dem Nordquartier
